Feierlicher Schwur der Freiheitskämpfer [...]

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

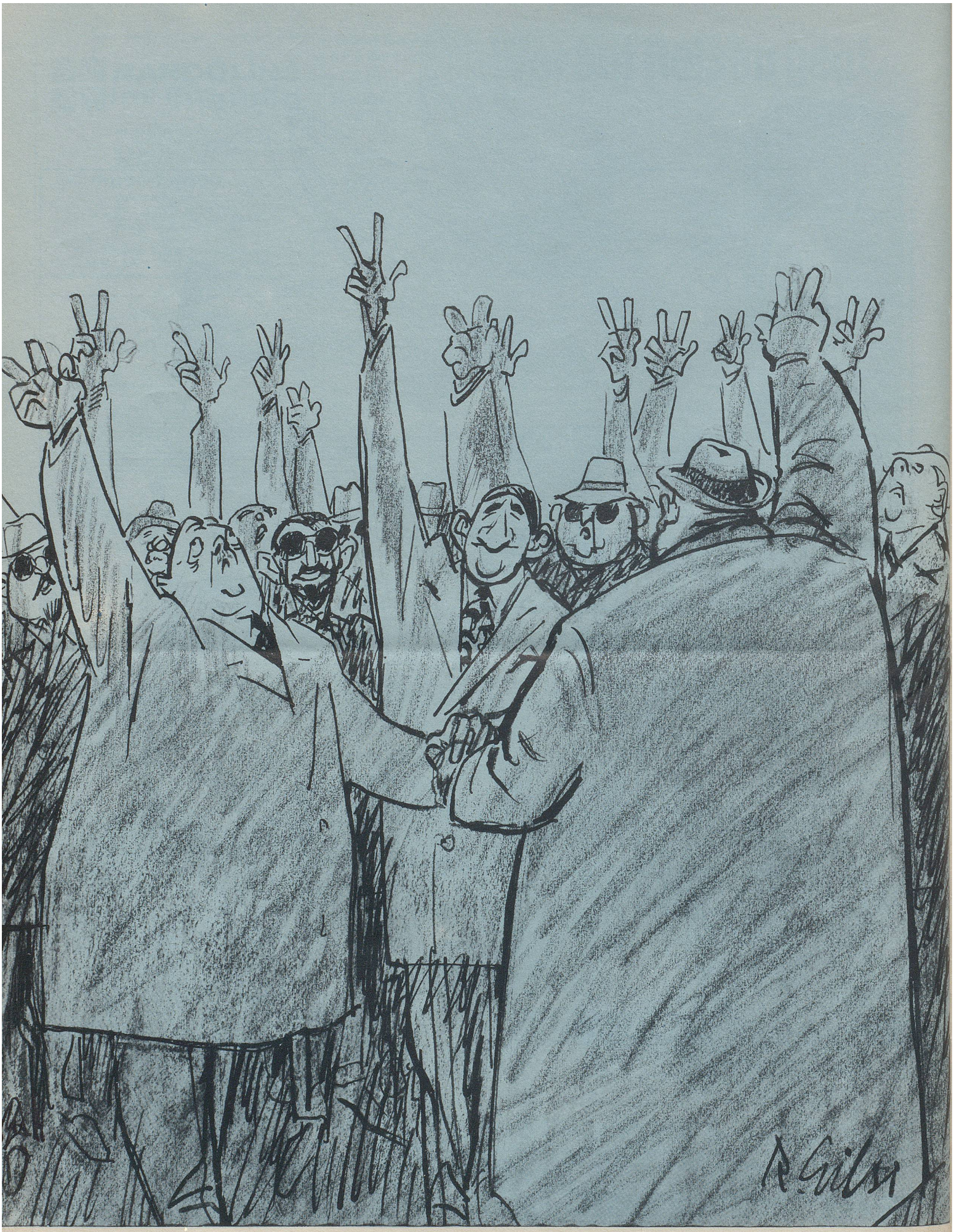
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch


R. Gilles

Feierlicher Schwur der Freiheitskämpfer des Immobilienhandels gegen die freche Landesplanungsverschwörung derer von Bärn, beschworen zu nächtlicher Stunde auf der leider noch immer nicht überbauungsreifen Liegenschaft der Rütliwiese zu Seelisberg

Schwer drückt den freien Mann der sture Staat
Oh Brüder von der Immobilienbranche
Jetzt wott uns gar der Bund ins Handwerk pfuschen
Ach, mich verjagts! Das sind doch die von Bärn
Das sind doch Spinner, schlimmer noch, Äschtheten
Das sind doch Rote, halbe Kommunischten
Und gegens Eigentum und gegens Gschäft
Die, die dem Gschäftsmann, wo doch gschäften will
Mit Subwärsion den Forschritt ganz verleiden
Die uralt heilig Souveränität
Von den Kantönen, Brüder, und den Gmeinden
Die hat uns bisher weiter nicht scheniert
Mit denen wird man schliesslich immer fertig
Man muss dort nur die rechten Leute kennen
Es choscht ja gnueg; henu, das sind so Schpesen
Mer redt halt nüd devoo. Jetzt aber, jetzt
Jetzt gahts ums Läbtig. Jetzt, jetzt will der Bund
Dem Gschäftsmann sägen, was er bauen sött
Und wie und wo und wann und überhaupt
Und wenn mer äntli, äntli schon emal
En feisse Brocke hät, en Überbauig
En Achtzähschtöcker öppen oder so
Wänds s eim vercheibe mit em Umweltschutz
Da kommen sie mit Lebensqualität
Umpfo Natur und söttigen Blödsinn, gäll
Jetz will i Eu emale öppis säge:
Wänn eine Umsätz macht und Chole hät
Und ein Märcedes fährt – das ischt Natur
Das ischt d Natur vom Mentsch und ischt de Fortschritt
Chum hät ein grad die erscht Million im Sack
Da tödets eim de Närv, mer macht en hie
Das, Brüder, das ischt z viel, das ischt dänn z viel
Das ruiniert den Liegenschaftenhandel
Der Vogt aus Bärn, der langt eim fräch in Sack
Anstatt mit Subventionen ihn zu füllen
Jetzt ischt es gnueg, jetzt ischt es willsgott gnueg
Wir schtehen wie die Felsen da und schwören
Firma für Firma schwört, die ganze Branche
Kein Gessler söll uns hindern, Geld zu machen
Gott, der den Immobilienhandel lenkt
Die Dummen auslacht und die Pfiffigen mästet
Er lässt nicht zu, dass man uns das Geschäft verpestet
Im tiefsten Orkus sei der Landeszonenplan versenkt.